

Amphibien (Amphibia) und Reptilien (Reptilia)

Autor(en): **Marti-Moeckli, Monica / Marti-Moeckli, Fridli**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft des Kantons
Glarus**

Band (Jahr): **18 (2008)**

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1046776>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Amphibien (Amphibia) und Reptilien (Reptilia)

Monica und Fridli Marti-Moeckli, Mollis

A. Zusammenfassung

Auf Obersand konnten zwei Reptilien- und drei Amphibienarten nachgewiesen werden. Es fanden allerdings keine systematischen Untersuchungen zu diesen beiden Artengruppen statt. Vielmehr wurden Meldungen und Beobachtungen gesammelt.

Insgesamt entsprechen die Ergebnisse in etwa den Erwartungen an ein Gebiet in dieser Höhenlage.

B. Vorgehen

Um das Vorkommen von Amphibien- und Reptilienarten abzuschätzen, wurden Meldungen überprüft und eigene Beobachtungen auf mehreren Begehungen im Juli 2008 gesammelt. Die Beobachtungen stammen aus allen vier Teilgebieten. Da jedoch kein systematisches Absuchen aller Flächen stattfand, liegen vor allem Nachweise aus den Ochsenplanggen sowie dem Talboden von Obersand vor.

Für den Nachweis von Amphibienvorkommen wurden die folgenden potentiellen Laichgewässer untersucht:

- Moortümpel bei der Bergstation der Seilbahn
- zwei seichte Seen beim Chuestäfeli, unterhalb der Röti
- zwei kleinere Tümpel am Nordrand des Talbodens von Obersand
- mehrere temporär Wasser führende Tümpel im Gebiet Beggenen

Die Bestimmung der vorgefundenen Arten richtete sich nach BRODMANN-KRON & GROSSENBACHER (1994) sowie BERNEY (2001).

C. Gefundene Arten

In der folgenden Tabelle sind die im Rahmen der Feldsaison 2008 im Untersuchungsgebiet gefundenen Arten aufgeführt.

Liste der gefundenen Arten		OP	OS	RÖ	BG	Rote Liste
Salamandridae (Echte Molche)						
<i>Salamandra atra</i>	Alpensalamander	•	•		•	
<i>Triturus alpestris</i>	Bergmolch		•			
Anura (Froschlurche)						
<i>Rana temporaria</i>	Grasfrosch	•	•		•	
Lacertidae (Echte Eidechsen)						
<i>Lacerta (Zootoca) vivipara</i>	Bergeidechse	•	•	•	•	
Viperidae (Vipern)						
<i>Vipera berus</i>	Kreuzotter	•				EN

Legende: OP = Ochsenplanggen, OS = Obersand (Talboden), RÖ = Röti, BG = Beggenen, Abkürzungen des Rote Liste-Status: EN = stark gefährdet

D. Kommentar zur Artenliste

Der Alpensalamander *Salamandra atra* (**Abb. 2**) konnte fast im ganzen Gebiet und nach Gewitterregen teilweise in grösserer Zahl beobachtet werden. Einzig aus dem Teilgebiet Röti liegen keine Beobachtungen vor. Aber auch dort dürfte diese Art vorkommen. Im Teilgebiet Beggenen wurde der Alpensalamander bis gegen 2400m ü.M. gefunden (R. Meier, 30.6.08).

Der Bergmolch *Triturus alpestris* (**Abb. 1**) wurde nur im Moortümpel bei der Bergstation der Seilbahn angetroffen. Als Landlebensraum nutzt er aber vermutlich grosse Teile von Obersand.

Der Grasfrosch *Rana temporaria* nutzt ebenfalls den Moortümpel bei der Bergstation der Seilbahn als Laichgewässer, daneben auch die Tümpel am Nordrand des Talbodens in der Nähe des Camps. Hingegen wurden in den beiden Seen beim Chuestäfeli trotz mehrfacher Suche weder Kaulquappen noch Laich gefunden. Auch die diversen kleinen Tümpel gegen Beggenen wurden anscheinend kaum als Laichgewässer genutzt. Einzelne erwachsene Tiere wurden in den Ochsenplanggen und auf Beggenen angetroffen.

Von der Bergeidechse *Lacerta vivipara* (**Abb. 3**) liegen aus allen vier Teilgebieten Beobachtungen vor.

Die Kreuzotter *Vipera berus* (**Abb. 4**) wurde im Sommer 2008 lediglich zweimal im unteren Teil der Ochsenplanggen beobachtet. Vermutlich ist diese Art jedoch deutlich weiter verbreitet. Im angrenzenden Gebiet Hintersand können immer wieder und teilweise mehrere Kreuzottern zusammen beobachtet werden, so dass im Grossraum Hintersand-Obersand



eine stattliche Population der Kreuzotter vorkommen dürfte. Die Kreuzotter ist in der Roten Liste als «stark gefährdet» eingestuft.

E. Fazit

Insgesamt wurden im Gebiet Obersand etwa die zu erwartenden Arten gefunden. Einzig die Erdkröte *Bufo bufo* wurde nicht nachgewiesen, obwohl ein Vorkommen dieser Art denkbar wäre. Durch die eher zufälligen Beobachtungen konnten sicher nicht die vollständigen Verbreitungsgrenzen der einzelnen Arten erfasst werden.

Literatur

Berney, Ch. (2001): Unsere Reptilien. Veröffentlichungen aus dem Naturhistorischen Museum Basel, Nr. 28. 113 S.

Brodmann-Kron, P. & Grossenbacher, K. (1994): Unsere Amphibien. Veröffentlichungen aus dem Naturhistorischen Museum Basel, Nr. 4. 67 S.

Hofer, U., Monney, J.-C., Goran, D. (2001): Die Reptilien der Schweiz. Verbreitung, Lebensräume, Schutz. Birkhäuser Verlag Basel. 202 S.

1 Der Bergmolch *Triturus alpestris* wurde nur im Moortümpel bei der Bergstation gefunden.
Foto: S. Meier

2 Der Alpensalamander *Salamandra atra* ist auf Beggenen bis 2400m ü.M. zu finden.
Foto: F. Marti

3 Die Bergeidechse *Lacerta vivipara* ist im ganzen Gebiet verbreitet und häufig.
Foto: F. Marti

4 Diese Kreuzotter *Vipera berus* wurde knapp ausserhalb des Untersuchungsgebiets im unteren Teil der Ochsenplanggen fotografiert.
Foto: B. Müller